

Werk

Titel: Berichtigung in Bezug auf den vermeintlichen Lavastrom des Berges el Kléb im Haur...

Ort: Berlin

Jahr: 1873

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1873_0008|LOG_0019

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Berichtigung in Bezug auf den vermeintlichen Lavastrom des Berges el Kléb im Haurân.

Im VII. Bde. dieser Zeitschrift findet sich pag. 373 folgende Stelle: „So erscheint es mir z. B. höchst auffallend, dass der mächtige Lavastrom vom Berge el Kléb, der auf Wetzstein's Karte (vergl. Zeitschrift für allgem. Erdkunde, Neue Folge. Bd. 7. Taf. 2) so prononcirt in die Augen fällt, nach Burton gar nicht existiren soll.“ Hierzu gestatte ich mir zu bemerken: Auf dem Marsche von Atil nach Kanawat am 21. Mai 1860, Nachmittags, habe ich mich vergeblich bemüht, diesen auf Wetzstein's Karte allerdings sehr prononcirt in die Augen fallenden Lavastrom zu entdecken. Nach der Karte hätte man denselben auf dieser nur $\frac{1}{2}$ Meile langen Tour passiren müssen. Bei meiner Anwesenheit auf der Spitze des Berges el Kléb am 26. Mai 1860 von 8^h Vormittags bis 1^h Nachmittags habe ich gleichfalls vergeblich gesucht, diesen auf der Karte in einer Länge von c. 4 Meilen und in einer Breite von c. $\frac{1}{8}$ bis $\frac{1}{4}$ Meile gezeichneten Lavastrom zu finden. Meine hierauf bezüglichen Wahrnehmungen habe ich in folgende Worte zusammengefasst, welche sich in der Zeitschrift für allgemeine Erdkunde, Neue Folge, Bd. IX, p. 408, finden: „Der Kléb hat einen Krater, dessen Oeffnung nach Südwesten geht, es ist unmöglich, dass sich von demselben ein Lavastrom in nordwestlicher Richtung soll ergossen haben, wie ihn nach Herrn Konsul Wetzstein's Angabe die Karte zu dessen erstem Reisebericht zeichnet.“

Es ist mir sehr interessant aus der mit R. K. unterzeichneten Recension zu erfahren, dass Burton und Drake meine vor 12 Jahren gemachten Beobachtungen bestätigen.

Was den höchsten Punkt des Haurân's betrifft, so habe ich auf derselben Seite (408) angegeben: „Man hatte bisher geglaubt, der Kléb sei der höchste Punkt des Haurân, aber ich fand, dass es der Tell el Gêne ist, welcher westlicher als der Kléb liegt und durch diesen verdeckt wird, wenn man den Haurân von der westlichen Seite betrachtet. Der Kléb erhebt sich 5370, der Tell el Gêne 5680 Par. Fuss über dem Meere.“ Diese Zahlen waren vorläufige Werthe. In Petermann's geographischen Mittheilungen 1866, pag. 99 u. folg., habe ich die definitiven Werthe mitgetheilt und zwar:

Tell el Kléb 5290 Par. Fuss = 1718 Meter,
Tell el Gêne 5662 „ „ = 1839 „

Nach Burton und Drake ist gleichfalls der östlich vom Kléb gelegene Tell Jjainah (wohl nur eine andere Schreibart für Tell el Gêne) der höchste Punkt des Haurân, nämlich 6080 engl. Fuss = 1853 Meter. Für die Höhe des Kléb geben Burton und Drake 5785 engl. Fuss = 1763 Meter. (In der Recension sind 5785 engl. Fuss = 1438 Meter gesetzt, was offenbar unrichtig ist.) Für die Höhe von Baalbek habe ich gefunden 3534 Par. Fuss = 1148 Meter; Drake giebt hierfür: 1150 Meter.

R. Doergens.